



Kreis Mettmann
Der Kreistag

Gesundheits- und Pflegekonferenz des Kreises Mettmann

Es informiert Sie:	Anja Kirches
Telefon:	02104/99-2260
Fax:	02104/99-842260
E-Mail:	anja.kirches@kreis-mettmann.de

Mettmann, den 19.05.2015

Niederschrift

zur Sitzung des Gesundheits- und Pflegekonferenz des Kreises Mettmann

Sitzungstermin Mittwoch, den 06.05.2015, 15:00 Uhr

Sitzungsort Kreishaus Mettmann, Düsseldorfer Straße 26, 40822 Mettmann, Zimmer 1.601 (großer Sitzungssaal)

Anwesend waren:

Vorsitz

Martin M. Richter

Mitglieder

Dr. med. Hildegard Arnold
Sigrid Averagesch
Rainer Bannert
Marion Bayan
Elisabeth Cordts
Dagmar Czerny
Andreas Eggerer
Bernd Falkenau
Rolf D. Gassen
Gregor Hellmons
Dr. Elisabeth Hemmer
Ralf Hermsen
Dr. Rudolf Lange
Marianne Münnich
Horst Ramm
Martina Reuter
Klaus Rohde
Carola Rotert
Günter Röttger
Sybille Schettgen
Margret Stolz
Ralf Toepelt

Stellvertreter

Gertrud Brüggemann
Heide Brüne
Heinrich Hunstiger
Dr. Carsten Klenke
Heike Laukötter
Andrea Pannen
Thomas Tauscher

Verwaltung

Sabine Bretschneider
Ulrike Haase (stellvertretende Vorsitzende)
Thomas Müller

Gäste

Günter Weber

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

1. Formalien
 - 1.1. Eröffnung der Sitzung
 - 1.2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung
 - 1.3. Feststellung der Beschlussfähigkeit
 - 1.4. Feststellung der Tagesordnung
 - 1.5. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 18.03.2015
2. Ambulante Versorgung traumatisierter Kinder und Jugendlicher im Kreis Mettmann
3. Vorstellung der stationären und teilstationären Baumaßnahmen bei Pflegeheimen und Tagespflegen aus dem Jahr 2014
4. Gesetz zur Entwicklung und Stärkung einer demografiefesten, teilhabeorientierten Infrastruktur und zur Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität von Wohn- und Betreuungsangeboten für ältere Menschen, Menschen mit Behinderungen und Ihre Angehörigen (GEPA NRW)
- Auswirkungen auf die Zusammensetzung und künftige Aufgaben der Gesundheits- und Pflegekonferenz des Kreises Mettmann
5. Verschiedenes

Öffentlicher Teil

Zu Punkt 1: Formalien

Herr Kreisdirektor Richter eröffnet die Sitzung der Gesundheits- und Pflegekonferenz (GPK) und begrüßt die Anwesenden.

Er spricht Frau Münnich, die an diesem Tag Geburtstag hat, seine Glückwünsche aus.

Besonders heißt er Herrn Dr. Carsten Klenke willkommen, der die Gesundheits- und Pflegekonferenz für den Bereich der Apothekerkammer als stellvertretendes Mitglied und Nachfolger für Herrn Dr. Henning Troschke verstärken wird. Frau Kraft als ordentliches Mitglied, die derzeit erkrankt ist, übersendet er an dieser Stelle Genesungswünsche.

Als Referentin zum Tagesordnungspunkt 3 begrüßt Herr KD Richter Frau Sabine Bretschneider, die Leiterin des Programms ALTERnativen60plus im Kreissozialamt.

Frau Dr. Arnold wird heute zum letzten Mal als Mitglied der Gesundheits- und Pflegekonferenz an einer Sitzung teilnehmen und wird von Herrn KD Richter in der Sitzung offiziell verabschiedet. Er bedankt sich ausdrücklich für ihr außergewöhnliches Engagement und wünscht ihr alles Gute.

Herr KD Richter stellt fest, dass die Mitglieder ordnungsgemäß eingeladen wurden. Anschließend stellt er die Anwesenheit und Beschlussfähigkeit fest.

Zur Tagesordnung gibt es keine Änderungswünsche.

Die Niederschrift über die Sitzung vom 18.03.2015 wird einstimmig genehmigt.

Zu Punkt 2: Ambulante Versorgung traumatisierter Kinder und Jugendlicher im Kreis Mettmann

Herr Richter informiert, dass die Verwaltung im Rahmen der Haushaltsberatungen im November 2014 - ausgehend von einem Antrag der SPD-Fraktion - beauftragt wurde, ein Konzept für die Versorgung von traumatisierten Kindern und Jugendlichen im Kreis Mettmann zu erstellen. In der den Mitgliedern der GPK übersandten Vorlage Nr. 53/002/2015/1 für den Gesundheitsausschuss wird die Konzeption vorgestellt.

Frau Haase erläutert zunächst zum Anlass der Überlegungen, dass über den Arbeitskreis der Schuldezernenten erste Problemschilderungen über Kinder mit traumatischen Erfahrungen bekannt wurden. Hieraus entwickelte sich der Wunsch und die Notwendigkeit möglichst frühzeitig Hilfen für diesen Personenkreis anzubieten, um den Betroffenen die Möglichkeit zu bieten, einen Platz in ihrem Lebensumfeld zu finden. Frau Haase stellt fest, dass es der Verwaltung mit der vorliegenden Konzeption gelungen ist, sich der Problematik im Sinne einer Lotsenfunktion zu widmen und gleichzeitig durch Fallkoordination und Vernetzung eine gute Lösung im Hinblick auf zusätzliche Personalkosten zu finden.

Herr Dr. Lange führt aus, dass die Konzeption vorsieht, die vorhandenen Ressourcen optimal einzusetzen. Dies wird über ein dreistufiges Verfahren gewährleistet, das er kurz erläutert:

1. Bei 10 Städten im Kreis ist es zunächst wichtig im Rahmen einer Fallfindung die Kinder und Jugendlichen zu finden, die möglicherweise betroffen sind. Hierzu sind Kooperationen mit den Personen erforderlich, die mit den Kindern und Jugendlichen umgehen. Aktuell werden seitens des Amtes für Schulen und Bildung des Kreises Mettmann Fortbildungen zum Thema Kinder und Jugendliche mit traumatischen Erfahrungen angeboten. Diese richten sich an u.a. an Schulleitungen, Schulsozialarbeiter, Sozialpädagogen und OGATA-Mitarbeiter.
2. In einem zweiten Schritt erfolgt ein „Clearing“. Je nach Fallkonstellation wird hier eingeschätzt, ob und welche Hilfen für die betroffenen Kinder, Jugendlichen und ihre Familien erforderlich sind.
3. In einem dritten Schritt ist es dann im Bedarfsfall möglich, qualifizierte Therapien zu vermitteln.

Herr Dr. Lange informiert die Mitglieder der GPK, dass der Gesundheitsausschuss in seiner Sitzung am 04.05.2015 einstimmig den folgenden Beschluss gefasst hat:

1. Dem Konzeptionsvorschlag wird zugestimmt.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Konzeption umgehend umzusetzen. Aufgrund der Dringlichkeit werden daher im Vorgriff auf den Haushalts- und Stellenplan 2016 die Teilzeitplanstelle und die erforderlichen Mittel hierfür sofort zur Verfügung gestellt.

Herr Richter ergänzt, dass es nun der Kreistag am 22.06.2015 in der Hand hat, abschließend über diesen Beschluss zu befinden.

Die Mitglieder nehmen die Information zur Kenntnis.

<p>Zu Punkt 3: Vorstellung der stationären und teilstationären Baumaßnahmen bei Pflegeheimen und Tagespflegen aus dem Jahr 2014</p>

Frau Bretschneider berichtet in der GPK regelmäßig über Neubau- und Modernisierungsmaßnahmen im stationären und teilstationären Pflegebereich im Kreis Mettmann.

In der heutigen Sitzung stellt sie Maßnahmen aus dem Jahr 2013, 2014 und dem laufenden Jahr vor.

Anhand der Planung einer Tagespflege erläutert Frau Bretschneider beispielhaft ihr Wirken als koordinierende Stelle zwischen Bauherrn, Pflegediensten, Architekten und dem Landschaftsverband Rheinland. Hierzu erfolgen frühzeitig Gespräche mit allen Beteiligten vor Ort. Im Rahmen des Verfahrens wird bescheinigt, dass das Bauvorhaben in der geplanten Form den gesetzlichen Vorschriften des GEPA (Gesetz zur Entwicklung und Stärkung einer demographiefesten, teilhabeorientierten Infrastruktur und zur Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität von Wohn- und Betreuungsangeboten für ältere Menschen, pflegebedürftigen Menschen, Menschen mit Behinderung und ihre Angehörigen) entspricht. Nach der Abnahme erfolgt dann ein Feststellungsbescheid, den die Betreiber für den Erhalt eines Versorgungsvertrages benötigen.

Die der Niederschrift beigelegte PowerPoint Präsentation, enthält eine tabellarische Gesamtaufstellung der Umbauten, Neubauten und Inbetriebnahmen. Frau Bretschneider hebt hervor, dass es nunmehr in jeder kreisangehörigen Stadt Tagespflegeangebote gibt.

In Velbert läuft derzeit ein Pilotprojekt für ein Nachtpflegeangebot.

Herr Richter dankt Frau Bretschneider für ihren Vortrag.

Zu Punkt 4:	Gesetz zur Entwicklung und Stärkung einer demografiefesten, teilha- beorientierten Infrastruktur und zur Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität von Wohn- und Betreuungsangeboten für ältere Men- schen, Menschen mit Behinderungen und Ihre Angehörigen (GEPA NRW) - Auswirkungen auf die Zusammensetzung und künftige Aufgaben der Gesundheits- und Pflegekonferenz des Kreises Mettmann
--------------------	---

Herr KD Richter informiert über das neue GEPA NRW, welches am 16.10.2014 in Kraft getreten ist.

Er begrüßt Herrn Thomas Müller, den zuständigen Abteilungsleiter aus dem Bereich Integration und Soziale Planung des Kreissozialamtes. Herr Müller verdeutlicht, dass das neue Alten- und Pflegegesetz (APG) als Teil des GEPA NRW vorschreibt, dass die Kreise eine in der Regel zweimal jährlich tagende Kommunale Konferenz Alter und Pflege einrichten und beschreiben deren Aufgaben und Zusammensetzung.

§ 8 des APG führt die Mitglieder einer solchen Kommunalen Konferenz für Alter und Pflege auf. In der derzeitigen Gesundheits- und Pflegekonferenz des Kreises Mettmann sind bereits fast alle Institutionen/Dienste vertreten, die eine Kommunale Konferenz für Alter und Pflege enthalten muss. Um den Anforderungen des APG gerecht zu werden, wäre die Erweiterung um Mitglieder aus den Kommunalen Integrationsräten und Vertretern zur Mitwirkung und Mitbestimmung in den Pflegeeinrichtungen erforderlich. Ebenso sollte eine Umbenennung der GPK in Kommunale Konferenz Gesundheit, Alter und Pflege erfolgen.

Die Verwaltung schlägt deshalb vor, die Mitgliederstruktur der derzeitigen Gesundheits- und Pflegekonferenz zu erweitern.

Herr KD Richter verdeutlicht die Vorteile einer solchen Vorgehensweise. Es muss kein weiteres zusätzliches Gremium geschaffen werden, sondern die dann erweiterte Kommunale Konferenz Gesundheit, Alter und Pflege könnte die notwendigen Beratungen in ihren zweimal jährlich stattfindenden Sitzungen durchführen.

Als neue Aufgabe dieser Konferenz kommt u. a. die Beratung zu einer verbindlichen Entscheidung über eine bedarfsabhängige Pflegeplanung hinzu.

Zu den Vorteilen einer verbindlichen Bedarfsplanung, die das GEPA NRW vorsieht, führt Herr KD Richter aus, dass sich dem Kreis Mettmann damit die Möglichkeit einer objektiven Bedarfsfeststellung als Voraussetzung für die Investitionskostenförderung bietet. Demzufolge erhöhen sich die Steuerungsmöglichkeiten, was den Ausbau neuer stationärer Kapazitäten im Pflegebereich betrifft.

Herr KD Richter betont, dass auch bei großer Wertschätzung der Arbeit der stationären Pflegeeinrichtungen, ein großes Engagement seitens des Kreises besteht Menschen Alternativen zur Heimaufnahme zu bieten.

Frau Stolz begrüßt die dargestellte Aufgabenerweiterung und kündigt an, dass sie für die Zukunft Vorschläge bezüglich der Arbeit der Kommunalen Konferenz Gesundheit, Alter und Pflege und ihrer Arbeitsgruppenstruktur im Rahmen der Seniorenförderung und Quartiersentwicklung einbringen möchte.

Abschließend schlägt Herr Richter vor, dass die GPK auf der Grundlage des Beschlussvorschlags für den Kreistag, folgendes Votum für die weitere Beratung im Sozialausschuss, Kreisausschuss und Kreistag ausspricht:

Die Gesundheits- und Pflegekonferenz des Kreises Mettmann empfiehlt die Umbenennung der bisherigen Gesundheits- und Pflegekonferenz in „Kommunale Konferenz Gesundheit, Alter und Pflege“ und die Erweiterung der Mitgliederstruktur um

- 1 Vertreter/in der kommunalen Integrationsräte sowie 1 Stellvertreter/in

- 1 Interessenvertreter/in zur Mitwirkung und Mitbestimmung in den Pflegeeinrichtungen (Beiräte, Vertretungsgremien, Vertrauensperson) sowie 1 Stellvertreter/in

Dies wird einstimmig beschlossen.

Zu Punkt 5: Verschiedenes

Berichte aus den Arbeitsgruppen der GPK

- Beirat Kinder- und Jugendgesundheit

Herr KD Richter informiert, dass der Beirat sich in Teilen neu zusammensetzt hat, da im letzten Jahr viele Mitglieder aus persönlichen oder dienstlichen Gründen aus dem Gremium ausgeschieden sind. Am 17.06.2015 wird die nächste Sitzung stattfinden.

- Arbeitsgruppe KOMMET MRE

Die Kernarbeitsgruppe hat die Thematik der multiresistenten Keime erneut aufgegriffen und stellt derzeit Überlegungen zur strukturellen Arbeit an. Über den Prozess wird in der nächsten Sitzung berichtet.

- Arbeitsgruppe Entwicklung der Krankenhauslandschaft

Die GPK hat in der Sitzung am 21.05.2014 den Gründungsbeschluss für die Einrichtung einer Arbeitsgruppe Entwicklung der Krankenhauslandschaft gefasst. Die Arbeitsgruppe sollte sich mit Fragen der Krankenhausplanung, der Abgabe von Voten in konkreten Planungsverfahren i.S. des Krankenhausgestaltungsgesetzes und Diskussionen über grundsätzliche Planungen der medizinischen Versorgungsstrukturen befassen.

Im Rahmen der Vorbereitung einer ersten Sitzung der Arbeitsgruppe wurde festgestellt, dass derzeit kein Abstimmungsbedarf zwischen den Krankenhäusern gesehen wird. Zurzeit laufen Verhandlungen zwischen den Krankenhausträgern und den Kassenverbänden zur Erarbeitung eines regionalen Planungskonzeptes. Nach Abstimmung mit Herrn KD Richter und Frau Haase wird die Arbeitsgemeinschaft zunächst ruhend gestellt.

Zu einem späteren Zeitpunkt und bei entsprechendem Bedarf kann die Arbeitsgruppe reaktiviert werden.

Informationen zum Thema Notdienstpraxen

Herr Dr. Lange erinnert an die zusätzliche Sitzung der GPK vom 18.03.2015, bei der die unterschiedlichen Standpunkte zum Thema ausführlich dargestellt wurden.

Am 05.05.2015 fand eine Informationsveranstaltung der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein (KV Nordrhein) für die Bürgermeister und Landräte aus dem Einzugsbereich Nordrhein statt. Zur geplanten deutlichen Reduzierung der Notdienstpraxen im Kreis Mettmann gibt es aus der Sitzung heraus keine neuen Erkenntnisse. Der Kreis Mettmann und auch kreisangehörige Städte haben sich insgesamt sehr deutlich gegen die Reduzierung der Notdienstpraxen ausgesprochen.

Impfaktion für Kinder von Asylbewerbern und Flüchtlingen

Herr Dr. Lange spricht die Presseberichterstattung in den vergangenen Monaten über eine Häufung von Masernerkrankungen im Raum Berlin an.

Grundsätzlich handelt es sich hierbei nicht nur um ein Problem von Flüchtlingen und Asylbewerbern, aber die Enge der Unterkünfte macht eine Verbreitung von Erkrankungen leicht möglich.

Im Rahmen der Seiteneinsteigeruntersuchungen des Kreisgesundheitsamtes wurde festgestellt, dass der Impfschutz von Kindern von Asylbewerbern und Flüchtlingen zum Teil unvollständig ist.

Im Kreis Mettmann wird derzeit in einer Stadt im Rahmen eines Modellversuches geprüft, ob und wie der Impfstatus für Kinder von Asylbewerbern und Flüchtlingen verbessert werden kann. In einem ersten Schritt erfolgt die Einsammlung und Prüfung der Impfausweise. Es wird eine Impfpflicht ausgesprochen. In den nächsten Wochen wird eine erste Impfaktion durchgeführt. Über nähere Erkenntnisse wird in der nächsten Sitzung berichtet.

Präventionsgesetz

Herr Dr. Lange informiert über den Gesetzentwurf zum Präventionsgesetz. Hierbei handelt es sich um ein Bundesgesetz, das die Sozialversicherungsträger verpflichtet, gemeinsam mit den Akteuren in den Ländern und Kommunen im Bereich der Prävention zusammen zu arbeiten. Die Leistungen der Krankenkassen zur Prävention und Gesundheitsförderung werden künftig mehr als verdoppelt. Seitens der Kommunen wird kritisiert, dass die Rolle des Öffentlichen Gesundheitsdienstes bei der Prävention zu wenig berücksichtigt wird.

Treffen mit dem Landesbeauftragten für Patientinnen und Patienten

Herr Gassen hat in seiner Funktion als Ombudsmann und Patientenvertreter der LVR Klinik in Langenfeld und als Vertreter für den Patientenschutz in der GPK am 20.02.2015 zu einer Veranstaltung in die Landesklinik in Langenfeld eingeladen. Die Veranstaltung richtete sich an die Sprecherinnen und Sprecher der Patienten in den Krankenhäusern des Kreises Mettmann. In diesem Zusammenhang wurde deutlich, dass es nicht in allen Kliniken im Kreis Mettmann Vertreter für den Patientenschutz gibt.

Er weist auf das im Patientenrechtegesetz vorgeschriebene patientenorientierte Beschwerdemanagement in den Krankenhäusern hin, über das in der Veranstaltung u. a. informiert wurde.

Die Informationsveranstaltung, bei der auch der Landesbeauftragte für Patientinnen und Patienten, Herr Dirk Meyer anwesend war, war sehr erfolgreich. Herr Gassen plant eine weitere Veranstaltung.

Herr KD Richter dankt Herrn Gassen für sein Engagement und wünscht ihm weiterhin viel Erfolg.

Die nächste Sitzung der dann neu benannten Kommunalen Konferenz Gesundheit, Alter und Pflege findet am 18.11.2015 um 15.00 Uhr statt.

Ende der Sitzung: 16:36 Uhr

gez.
Martin M. Richter

gez.
Anja Kirches